

WS 2008/2009

**Grundlagen der nationalen und internationalen Unternehmenspublizität (Diplom)
Unternehmensrechnung I (Bachelor)**

A. Einführung

Die Teilnahme an der Veranstaltung setzt ein abgeschlossenes Grundstudium (Diplom) oder den Abschluss der Veranstaltung „Grundlagen der Externen Unternehmensrechnung“ (Bachelor) voraus. Weiterhin ist der vorherige oder zeitgleiche Besuch der Veranstaltung „Jahresabschluss, Jahresabschlussanalyse und Steuern“ (Diplom) bzw. „Jahresabschluss und Steuern“ (Bachelor) empfehlenswert.

Die Veranstaltung fokussiert ausgewählte Teilbereiche der angegebenen fachlichen Gebiete. Daher kann dem Veranstaltungsprogramm nur gefolgt werden, wenn die einzelnen Veranstaltungen anhand der angegebenen Materialien vorbereitet werden (siehe Abschnitt E.).

Weiterhin wird eine kontinuierliche Nachbereitung der Veranstaltung und hier insbesondere eine Beantwortung der in *Ruhnke* (2008) angegebenen Kontrollfragen empfohlen. Der Besuch der Übung ist obligatorisch. Das Arbeiten mit dem eLearning-System ELIAS ist nicht obligatorisch, wird aber gleichwohl empfohlen. Die Inhalte werden auch in der Veranstaltung besprochen. Demnach dient das Arbeiten mit dem System der Vertiefung des bereits Erlernenen.

Gleichfalls empfohlen wird der Besuch des Gastvortrags. Die Klausur beinhaltet eine Zusatzaufgabe, die sich auch auf die Inhalte des Gastvortrags bezieht (siehe Abschnitt C2.).

Die angegebenen Normentexte (Abschnitt D2.) sind zu Beginn der Veranstaltung zu beschaffen. Details zum Veranstaltungsprogramm finden sich in Abschnitt E.

B. Motivation, Aufbau, Lernziele und Lernzielkontrolle

Motivation: Externe Unternehmensrechnungen richten sich an die Adressaten außerhalb des Unternehmens. Zu nennen sind vor allem Investoren, Kreditgeber, Arbeitnehmer, Geschäftspartner (Kunden, Lieferanten), Finanzbehörden sowie die sonstige interessierte Öffentlichkeit. Da für die genannten Personenkreise mit der Existenz des Unternehmens etwas „auf dem Spiel steht“ (*to be at stake*), werden diese auch als Stakeholder bezeichnet. Die Adressaten können die gegebenen Informationen dazu verwenden, um Entscheidungen auf einem besser informierten Stand zu treffen (z.B. Kreditvergabeentscheidungen oder Kauf bzw. Verkauf von Aktien). Weiterhin werden Rechnungslegungsinformationen als Grundlage für Ausschüttungszahlungen des Unternehmens an die Anteilseigner sowie die Steuerzahlungen des Unternehmens an den Fiskus genutzt. Zudem sind Externe Unternehmensrechnungen nicht zuletzt auf Grund einer zunehmenden Konvergenz von internen und externen Unternehmensrechnungen auch für interne Steuerungszwecke relevant. Kenntnisse der externen Unternehmensrechnung sind für alle im Unternehmen agierende Personen und hier insbesondere für die Leitungsorgane unabdingbar.

Die Vorlesung orientiert sich an dem Aufbau des Lehrbuchs von *Ruhnke* (2008). Vor dem Hintergrund des zuvor Gesagten legt Kapitel I. die Grundlagen externer Unternehmensrechnungen. Zunächst einmal werden unterschiedliche Sichtweisen von Jahresabschlüssen dargestellt und darauf aufbauend ökonomische Ansätze zur Erklärung und Rechtfertigung externer Unternehmensrechnungen vorgestellt, die im Folgenden auch als Referenzpunkt für die Beurteilung existierender normativer Regelungen herangezogen werden. Institutionelle Ausführungen zur Normierung und hier insbesondere zu den Normierungsinstitutionen und –pro-

zessen schließen sich an. Weiterhin werden externe Unternehmensrechnungen in das System der Unternehmenspublizität eingeordnet und die Systemelemente näher behandelt, die für deutsche kapitalmarktorientierte Unternehmen typisch sind (z.B. Ad-hoc Publizität und unterjährige Berichte).

Kapitel II. setzt den Bezugsrahmen für die Lösung von Rechnungslegungsproblemen aus Anwendersicht. Erarbeitet wird ein tiefgehendes Verständnis für die nationalen und internationalen Rahmennormen und die hier relevanten Strukturelemente wie z.B. Bewertungsmaßstäbe und Folgebewertungskonzeptionen. Ein breiter Raum wird auch den Einflussgrößen auf die Normenanwendung eingeräumt; hierzu zählen sowohl abschlusspolitische Überlegungen (siehe hierzu *Ruhnke* (2008), S. 356 ff.) als auch methodisch fokussierte Ausführungen zur Herleitung von Problemlösungen. Kapitel III. stellt zunächst ein festes Schema zur Bearbeitung der nachfolgenden Detailbetrachtungen vor. Dieses Schema wird anhand ausgewählter zentraler Abschlussposten gefüllt.

Die Veranstaltung ist auf die Erstellung von HGB- und IFRS-Einzelabschlüssen beschränkt. Der Themenkreis Konzernrechnungslegung wird in einer gesonderten Veranstaltung (Diplom) bzw. im Rahmen von Unternehmensrechnung II (Bachelor) und im Master-Studiengang (angesprochen ist der FACTS-Master an der FU Berlin) behandelt. Weiterhin werden beispielhaft einige zentrale Abschlussposten behandelt; insofern wird nicht der Anspruch erhoben, alle Posten umfassend zu beleuchten. Zudem werden besondere Berichterstattungserfordernisse wie z.B. die Kapitalflussrechnung und die Segmentberichterstattung nicht angesprochen. Diese Punkte sind Gegenstand der Veranstaltung „Einzelfragen der Abschlusserstellung nach IFRS und HGB“ (Diplom) bzw. des Master-Studiengangs.

Lernziel ist es, Grundwissen und Verständnis sowie Fähigkeiten zu erlangen, die erforderlich sind, um Probleme der externen Unternehmensrechnung zu analysieren und zu bewerten. Hierzu gehören auch das institutionelle Umfeld sowie die theoretische Fundierung. Im Vordergrund steht dabei die Methodik zur Lösung von Bilanzierungsproblemen im nationalen und internationalen Kontext unter Berücksichtigung abschlusspolitischer Überlegungen. Nach Abschluss der Veranstaltung soll der Studierende in der Lage sein, ausgewählte Bilanzierungsprobleme mittlerer Komplexität zu lösen und neu auftretende Probleme (Auslegung von Normen, Füllung von Regelungslücken) systematisch zu lösen.

Der Lernzielkontrolle dienen Kontrollfragen. Die abschnittsbezogen zugeordneten Kontrollfragen finden sich in *Ruhnke* (2008). Die Antworten zu den Kontrollfragen erfordern teilweise umfangreiche Ausführungen; oftmals reichen indes wenige präzise Sätze aus, um die Fragen abschließend zu beantworten. Achten Sie bei Ihrer Klausurvorbereitung darauf, dass Sie die Antworten nicht auswendig lernen, sondern dass Sie den zu Grunde liegenden Sachverhalt auch inhaltlich erfasst haben. Die Fragen decken nicht den gesamten Vorlesungsstoff ab. Teilweise sind auch eigenständige Überlegungen gefordert; falls Sie in diesem Zusammenhang bestimmte Annahmen treffen, legen Sie diese offen. Die für die Beantwortung relevanten Normen sind (soweit diese in der Vorlesung behandelt wurden) zu benennen. Ihre Antworten sind stets zu begründen. Es ist anzuraten, dass Sie die Fragen semesterbegleitend abschnittsbezogen nacharbeiten. Bitte richten Sie Ihre Fragen spätestens drei Wochen nachdem die Inhalte in der Vorlesung behandelt wurden an Frau Catharina Schmiele.

In der Vorlesung werden die Diskussionsfragen besprochen. Die Diskussionsfragen finden sich in *Ruhnke* (2008) und (teilweise) im Foliensatz (Möglichkeit zum download).

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Buchungstechnik auch im Rahmen der Hauptstudiumsveranstaltungen klausurrelevant ist, d.h. auch ein IFRS-Abschluss basiert auf Buchungen und setzt letztendlich fundierte Kenntnisse im Bereich der Buchungstechnik voraus.

C. Klausur

C1. Hilfsmittel

In der Klausur können unkommentierte Normentexte (siehe hierzu Abschnitt D2.) verwendet werden. Innerhalb der Normentexte sind Unterstreichungen und Hervorhebungen zulässig (bitte beachten Sie die diesbezüglichen Vorgaben des Prüfungsbüros).

Auch die Verwendung von Loseblattsammlungen oder kopierten Normentexten ist zulässig. Nicht zulässig ist die Verwendung von Materialien, welche über die in Abschnitt D2. angegebenen Quellen hinausgehen. Angesprochen sind z.B. Diskussionsentwürfe zu den IFRS oder IDW RS. Weiterhin kann ein unprogrammierter Taschenrechner als Hilfsmittel eingesetzt werden.

C2. Klausuraufbau und Anmeldung

Die Klausur umfasst die normalen Klausuraufgaben (60 Punkte) sowie eine Zusatzaufgabe (6 Punkte). Die Notenskala ist auf das Erreichen von maximal 60 Punkten (= 100 %) ausgerichtet. Die normalen Klausuraufgaben beinhalten auch einen Teilbereich, der den Inhalten des eLearning-Systems ELIAS (Modul 1) entspricht. Für die Beantwortung der Zusatzaufgabe sind auch bzw. vor allem die Gastvorträge relevant.

Der Aufbau der Klausur entspricht grundsätzlich den bisher im Hauptstudium gestellten Klausuren. Die Klausuren der vorherigen Semester stehen im Internet zur Verfügung; allerdings ist zu beachten, dass die Inhalte der Veranstaltung in diesem Semester von den Inhalten der vor den im WS 07/08 gelesenen Veranstaltungen abweichen. Thematisch sind alle in Abschnitt E. angesprochenen Inhalte des Lehrbuchs *Ruhnke* (2008) relevant, auch wenn diese nicht eingehend in der Veranstaltung behandelt wurden!

Die Anmeldung zur Klausur erfolgt für Diplomstudierende auf Anmeldelisten. In einer der Veranstaltungen ist es möglich, sich in die Anmeldelisten einzutragen. Falls Sie den Termin versäumen, können Sie sich bis zum Ende der Anmeldefrist (im Sekretariat des Lehrstuhls bei Frau Alexandra Lohr) nachträglich anmelden. Bitte beachten Sie, dass Sie für die Anmeldung selbst verantwortlich sind. Die Anmeldung zur Klausur für Bachelor-Studierende erfolgt eigenverantwortlich über das Campus Management. Bitte beachten Sie hierzu die Fristen und allgemeinen Hinweise auf den Internetseiten des Prüfungsbüros.

D. Veranstaltungsmaterialien

D1. Foliensatz

Der Foliensatz für die Vorlesung kann in der ersten Vorlesung zum Selbstkostenpreis erworben werden. Weiterhin steht der Foliensatz zu Beginn des Semesters im Netz zur Verfügung. Ein Foliensatz für die Übungen wird gleichfalls ins Netz gestellt.

Das Passwort wird nur persönlich bekannt gegeben. Anfragen per E-Mail oder telefonische Anfragen werden nicht beantwortet.

D2. Normentexte

Die Veranstaltung basiert – sofern nicht anders angegeben – auf dem Stand der Normengebung zum 1.1.2008. Anstelle der nachstehend angegebenen Werke können auch andere geeignete Werke verwendet werden.

D21. Internationale Normentexte

Empfohlen wird die Anschaffung des nachstehenden Werks oder eines Werkes, welches einen vergleichbaren Stand der Normensetzung besitzt: IASB (2008): International Financial

Reporting Standards (IFRSs™) including International Accounting Standards (IASs™) and Interpretations as at 1 March 2008, London.

Die auf EU-Ebene übernommenen Normentexte können kostenfrei unter dem folgenden Link herunter geladen werden: http://europa.eu.int/comm/internal_market/accounting/. Bitte beachten Sie, dass sich dort und auch in anderen internationalen Normentexten (z.B. Wagenhofer, A. (Bearbeiter), Internationale Rechnungslegung IAS/IFRS 2008) nicht alle Normen finden und die Normentexte teilweise nicht vollständig abgedruckt sind (insbes. fehlende Anhänge). In diesem Fall müssen Sie selbst abwägen, ob Sie ergänzend autorisiert einzelne Kopien der Quelle IASB (2008) ziehen.

D22. Nationale Normentexte

Empfohlen wird die Anschaffung eines der beiden nachstehend genannten Werke:

- IDW (2008): Wirtschaftsgesetze, 24. Aufl., Düsseldorf 2008.
- NWB-Textausgabe (2008): Wichtige Wirtschaftsgesetze, 21. Aufl., Herne/Berlin 2008.

In Bezug auf die deutschen Normentexte ist die Anschaffung des Werkes *IDW* (2008) zu empfehlen. Die *NWB-Textausgabe* (2008) ist zwar in der Anschaffung günstiger; allerdings beinhaltet diese Ausgabe bestimmte relevante Normentexte nicht (z.B. Wertpapierhandelsgesetz). Hier ist die Anschaffung weiterer Einzelwerke (z.B. Beck-Texte, dtv-Verlag) zu empfehlen.

Weitere nationale Normentexte:

- Bundesregierung: Gesetzentwurf zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz vom 22.5.2008. [download unter www.bmj.bund.de/files/-/3152/RegE%20BilMoG.pdf]
- Deutscher Corporate Governance Kodex i.d.F. 6.6.2008; hrsg. von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex. [download unter www.corporate-governance-code.de]

D3. Literaturangaben

Die Basisliteratur stellt die Pflichtliteratur dar. Klausurrelevant sind insbesondere die in der Veranstaltung explizit angesprochenen Bereiche des Lehrbuchs.

Ergänzend können bei Bedarf weitere Quellen herangezogen werden.

Basisliteratur

- Ruhnke, K. (2008): Rechnungslegung nach IFRS und HGB, 2. Aufl., Stuttgart.

Weitere Literaturangaben

- Baetge, J./Wollmert, P./Kirsch, H.-J./Oser, P./Bischof, S. (Hrsg.) (2003 ff.): Rechnungslegung nach IFRS, 2. Aufl., 6. Ergänzungslieferung, Stand Juni 2008, Stuttgart.
- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S. (2002 ff.): Bilanzrecht, Handelsrecht mit Steuerrecht und den Regelungen des IASB, Stand nach der 23. Aktualisierung Juni 2008, Bonn/Berlin.
- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S. (2007): Bilanzen, 9. Aufl., Düsseldorf.
- BaFin (Hrsg.) (2005): Emittentenleitfaden der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn (download unter www.bafin.de).

- Bohl, W./Riese, J./Schlüter, J. (Hrsg.) (2006): Beck'sches IFRS-Handbuch, Kommentierung der IFRS/IAS, 2. Aufl., München.
- Deloitte (2008): praxis-forum Alert!, 5.6.2008, Aktuelle Änderungen in der Rechnungslegung: Der Entwurf des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), download unter www.deloitte.com/dtt/newsletter/0,1012,cid%253D211035,00.html.
- Ellrott, H./Förschle, G./Hoyos, M./Winkeljohann, N. (Hrsg.) (2006): Beck'scher Bilanz-Kommentar, 6. Aufl., München.
- Ernst & Young (2006): International GAAP 2007, Generally Accepted Accounting Practice under International Financial Reporting Standards, London.
- Heuser, P.J./Theile, C. (2007): IFRS Handbuch, Einzel- und Konzernabschluss, 3. Aufl., Köln.
- Inwinkl, P. (2007): Die neue Prüfgruppe der EU-Kommission und das neue Verfahren zur Anerkennung der IFRS, in: Die Wirtschaftsprüfung 2007, S. 289-295.
- KPMG (Hrsg.) (2006): Kapitalkosten- und Impairment Test-Studie, Düsseldorf.
- Kümpel, S./Veil, R. (2006): Wertpapierhandelsgesetz, 2. Aufl., Berlin.
- Oser, P./Roß, N./Wader, D./Drögemüller, S. (2008): Eckpunkte des Regierungsentwurfs zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), in: Die Wirtschaftsprüfung 2008, S. 675-694.
- Petersen, K./Zwirner, C. (2008): Die deutsche Rechnungslegung und Prüfung im Umbruch, - Veränderte Rahmenbedingungen durch die geplanten Reformen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) gemäß dem Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 21.5.2008 -, Beilage 3 zu Heft 7/8 der Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung.
- Röder, K. (1998): Die Informationswirkung von Ad-hoc-Meldungen, Augsburg.
- Schmidt, M. (2005): Rechnungslegung von Finanzinstrumenten, Wiesbaden.
- technotrans AG (Hrsg.) (2007): Geschäftsbericht 2006, Sassenberg.
- Zülch, H./Fischer, D./Willms, J. (2006): Die Neugestaltung der Ertragsrealisation nach IFRS im Lichte der „Asset-Liability-Theory“, in: Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung, Beilage 3 zu Heft 10/2006, S. 2-23.

E. Veranstaltungsprogramm

Wochentag – date a)		Thema – lecture topic	Vorbereitung – pre-reading b)	
14.10.	V1	Einführung in die Veranstaltung Sichtweisen und Funktionen von Unternehmensrechnungen	I.1.-2.	F2-F13
14.10.	V2	Ökonomische Ansätze zur Erklärung und Rechtfertigung von Unternehmensrechnungen	I.3.	F14-F27
21.10.	V1			
21.10.	V2			
28.10.	V1			
28.10.	V2			
4.11.	V1			
4.11.	V2	System der Unternehmenspublizität	I.5.	F48-F68
11.11.	V1			
11.11.	V2	Struktur des Rechnungslegungsproblems, Wiederholung zur Buchungstechnik, theoretische Ansätze zum Inhalt und zur Ausgestaltung von Unternehmensrechnungen	II.1.-3.	F69-86
11.11.	V2	Rahmennormen (deutsche GoB)	II.4.	F87-F97
18.11.	V1	Rahmennormen auf internationaler Ebene und Vergleich mit den deutschen GoB	II.5.	F98-156
18.11.	V2			
25.11.	V1			
25.11.	V2			
27.11.				
2.12.	V1	Fortführung		
2.12.	V2	Fortführung	II.6.3.	F157-167
9.12.	V1	Fortführung	III.2.2.	F168-175
9.12.	V2	Herleitung von Problemlösungen	III. 3.1.	F176-191
16.12.	V1	Latente Steuern	III.3.3.	F192-205
16.12.	V2	Übung Catharina Schmiele – latente Steuern		
6.1.	V1	Sachanlagevermögen	III.3.2.	F206-218
6.1.	V2	Übung Catharina Schmiele – Vorräte		
Start		Arbeiten mit dem eLearning System ELIAS, Modul I (Fallstudien zum Neubewertungsmodell gem. IAS 16.31 ff. unter Berücksichtigung latenter Steuern)		
13.1.	V1	Immaterielle Vermögensposten (Einführung)	III.3.5.	F219-230
13.1.	V2	Eigenkapital		
20.1.	V1	Eigenkapital	III.3.5.	F219-230
20.1.	V2	Übung Catharina Schmiele – Eigenkapital I		
27.1.	V1	Rückstellungen	III.3.6.	F231-259
27.1.	V2	Übung Catharina Schmiele – Eigenkapital II		
3.2.	V1	Rückstellungen	III.3.6.	F231-259
3.2.	V2	Übung Catharina Schmiele – Rückstellungen I		
10.2.	V1	Übung Catharina Schmiele – Rückstellungen II (1 Üb.-Termin!)	III.3.6.	F231-259
10.2.	V2	Übung Catharina Schmiele – Rückstellungen III		

a) V1 = Veranstaltung 1 (Beginn 8 Uhr); V2 = Veranstaltung 2 (Beginn 12 Uhr).

b) Die Zitierweise zu den Angaben ist wie folgt: *Ruhnke* (2008), Abschnitt / Foliensatz, Nummer